



der FDP-FRAKTION IM GEMEINDERAT DER STADT REUTLINGEN

Stadt soll sauberer werden

FDP wünscht sich vor allem am Sonntag eine verstärkte Reinigung in der Innenstadt

Besonders an Sonntagen bietet der Reutlinger Stadt-kern nach Auffassung der FDP ein trauriges Bild. Stadtrat Prof. Dr. Willi Weiblen sprach sich deshalb bei den Technischen Betriebsdiensten für eine Verstärkung der Innenstadt-Reinigung aus. Die Stadt dürfe sich ihren Besuchern nicht länger in einem so vermüllten Zustand präsentieren. Fraktionsvorsitzender Hagen Kluck kündigte in diesem Zusammenhang eine Initiative im Gemeinderat an.



Überquellende Abfalleimer und müllverstopfte Abwuschächte sind in der Innenstadt leider keine Ausnahme.

FDP-Empfang mit Solms

Der frühere Bundestagsvizepräsident spricht am 31. Januar 2014 im Domino-Haus

Die Reutlinger Gemeinderatsfraktion lädt zusammen mit dem Orts- und Kreisverband der FDP für Freitag, 31. Januar 2014, ab 18 Uhr zum Neujahrsempfang ins Domino-Haus am Echazufer ein. Gastredner ist in diesem Jahr der frühere Bundestagsvizepräsident Dr. Hermann Otto Solms. Für die musikalische Umrahmung sorgen der Landtagsabgeordnete Andreas Glück und Europa-Kandidat Dr. Bernd Leweke. Die liberalen Mandats- und funktionsträger stehen dort allen interessierten Bürgerinnen und Bürgern gerne Antwort.



Hermann Otto Solms ist beim FDP-Empfang 2014



Derzeit kann man neben dem „Stummelsteg“ zwischen Spinatschachtel und Stadthalle auch noch den ebenerdigen Fußgänger-Überweg bei der GWG (rechts) benutzen. Der fällt wegen des GWG-Neubaus bald weg.

Fußgängerfurt statt Steg

FDP hält einen ebenerdigen Überweg über die Adenauer-Straße für unverzichtbar

Die FDP-Fraktion hat den sofortigen Abbau des Reststeges zwischen „Spinatschachtel“ und Stadthalle beantragt, damit hier ein ebenerdiger Fußgängerüberweg über die Konrad-Adenauer-Straße angelegt werden kann. „Dieser Überweg ist erforderlich, weil der bestehende auf Höhe des GWG-Gebäudes wegen der dortigen Baumaßnahmen in absehbarer Zeit unbenutzbar wird“, begründet Stadtrat Dr. Knut Hochleitner den Vorstoß. Um eine optimale Ampelschaltung für einen reibungslosen Verkehrsfluss zu erreichen, sei ein neutraler Verkehrsexperte hinzuzuziehen.

Im Augenblick bestehen direkt am Oskar-Kalbfell-Platz zwei Übergänge für Fußgänger über die Lederstraße- bzw. die Konrad-Adenauer-Straße. Der über den Reststeg führende verbindet linksseitig von West nach Ost die Alteburgstraße mit der Stadtmitte, ist aber nur für Personen nutzbar, die gut zu Fuß und ohne Beeinträchtigung sind. Auf dem zweiten Übergang rechtsseitig der Alteburgstraße von West nach Ost auf Höhe des GWG-Gebäudes können Fußgänger ebenerdig und ampelgeregelt die Lederstraße überqueren. Dieser Übergang ist auch für Menschen mit Beeinträchtigungen, Rollatoren, Rollstühlen, Kinderwagen und Fahrrädern ohne Einschränkung nutzbar. Dieser ebenerdige Übergang entfällt in Kürze wegen Abbruch und Neubau der GWG-Gebäude. Um weiterhin die Möglichkeit einer ebenerdigen Querung der Bundesstraße zu haben, wollen die Liberalen einen neuen ampelgesicherten Überweg zwischen „Spinatschachtel“ und Stadthalle. Dazu muss der noch vorhandene Reststeg entfernt werden, da dessen Pfeiler zu viel Platz wegnehmen. Der neue Übergang verursacht keine zusätzlichen Stauungen, da die Ampelschaltung ja bereits jetzt den vorhandenen Fußgängerüberweg bei der GWG berücksichtigt. Schülerinnen und Schüler von Kepler-Gymnasium, Eichendorff-Realschule und Freier Georgenschule können mit Fahrrädern oder zu Fuß problemlos den Steg zur Stadthalle benutzen. Dieser Steg bietet sich auch für alle Fußgänger und Radfahrer aus dem Volkspark-Bereich an.



Der Gebäudekomplex zwischen Katharinen- und Hofstattstraße soll altstadtgerechten Neubauten weichen. Damit soll die wichtige Einkaufsstraße zwischen Tübinger Tor und Marktplatz aufgewertet werden.

Liberaler stehen fest zu K 8

FDP warnt vor einer Blockade der wichtigen Weiterentwicklung der Innenstadt

Die FDP-Gemeinderatsfraktion steht weiterhin zum Projekt K8, mit dem die Katharinen- und die Hofstattstraße aufgewertet werden soll. Hier sollen hinter altstadtgerechten Fassaden ein Einkaufszentrum mit mehreren Läden, gastronomischen Angeboten und attraktiven Wohnungen entstehen. „Dauernd wird beklagt, dass Reutlingen gegenüber Metzingen ins Hintertreffen gerät“, stellt Stadtgrat Dr. Knut Hochleitner dazu fest, „aber wenn unsere Innenstadt attraktiver gemacht werden soll, regt sich sofort Widerstand dagegen“. Fraktionsvorsitzender Hagen Kluck kann diesen Widerstand vor allem deshalb nicht verstehen, weil Investoren und Architekten alles betont altstadtgerecht planen und für Anregungen und Wünsche aus der Bevölkerung offen sind. Stadtrat Dr. Carl-Gustav Kalbfell sieht vor allem die mit der Planung verbundene Beseitigung des Hinterhofcharakters der Hofstattstraße sehr positiv. Für Stadtrat Prof. Dr. Willi Weiblen passt das Projekt gut zum Altstadt-Rahmenplan. Er sieht neben der erhaltenden Erneuerung der Altstadt durch Modernisierung und Instandsetzung historischer Gebäude und der grundlegenden Neugestaltung des öffentlichen Raumes auch die Stärkung der „zentralen Funktionen“ der Altstadt (Geschäftsnutzung, öffentliche und kulturelle Einrichtungen, Stärkung der Wohnnutzung) vor. Der Bereich zwischen Katharinenstraße 4 bis 10 und Hofstattstraße 5 bis 13 ist hier bereits als „großflächiger Entwicklungsbereich“ festgelegt.

RT Rathaus-Telegramm

Herausgegeben von der FDP-Fraktion im Gemeinderat der Stadt Reutlingen (Dr. Knut Hochleitner, Dr. Carl-Gustav Kalbfell, Hagen Kluck, Prof. Dr. Willi Weiblen). Verantwortlich: Hagen Kluck, Mössingerstraße 9, 72770 Reutlingen.

www.fdp-fraktion-reutlingen.de

Der Sport wird gefördert

FDP für hauptamtlichen Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft der Sportvereine

Weil der FDP-Gemeinderatsfraktion die Förderung des Sports sehr wichtig ist, stimmt sie der hauptamtlichen Stelle für die Arbeitsgemeinschaft Reutlinger Sportvereine zu. Stadtrat Dr. Carl-Gustav Kalbfell hält die ARS-Arbeit für die Koordinierung des Sports in Reutlingen für unverzichtbar. Die immer vielfältiger werdenden Aufgaben hätten gezeigt, dass die Grenzen der Ehrenamtlichkeit und seiner Belastbarkeit erreicht seien. Beschlossen war das bereits, dann aber mit einem Sperrvermerk versehen worden. Laut Kalbfell braucht Reutlingen eine solche Anlaufstelle und Begleitung für Vereinszusammenarbeit und Sportvereinsangebote. Auch für die Vermittlung von Kooperationen mit Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen sei diese Stelle gerade im Hinblick auf die Ganztagschule sehr wichtig. Dasselbe gelte für die Entwicklung von Angeboten beim Seniorensport. „Der Sport hat in der FDP immer einen verlässlichen Partner“, betonte der Stadtrat.

Wieder Geld aus Fonds

Dank einer alten FDP-Idee wurden erneut zusätzliche Förderungen möglich gemacht

Als die FDP vor vielen Jahren die Idee eines Sozialfonds und eines Kulturfonds in städtische Haushaltsberatungen einbrachte, wurde sie dafür belächelt. Irgendwann setzte sich die liberale Idee aber durch. Und so konnten aus den mittlerweile bestehenden Fonds auch 2013 wieder Vereine und Aktionen in Reutlingen gefördert werden. Aus dem mit 14000 Euro dotierten Kulturfonds flossen unter anderem Mittel an die Aktion Kunst an jedem Ort, die Reutlinger Gitarrennacht, das Theater Sturmvogel, das Burning Eagle Festival an den Jazzclub, den as Barockorchestern und den Knabenchor capella vocalis. Vom mit 24000 Euro dotierten Sozialfonds profitierten neben anderen der Verein Wirbelwind, das Projekt „Starke Eltern – starke Kinder“ des Kinderschutzbundes, die Liga der freien Wohlfahrtspflege für ihren Langzeitarbeitslosen-Lebenslagenbericht, der Runde Tisch Antidiskriminierung, die Musikwerkstatt und das Jugendcafé.



Der gegen Kindesmissbrauche kämpfende Verein Wirbelwind, die Musikwerkstatt im Haus der Jugend und die Aktion „Kunst an jedem Ort“ bekamen Zuschüsse aus den Fonds für Soziales und Kultur.